

Fahrt auf dem See recht ungemütlich werden. Sogar große Dampfschiffe suchen dann den schützenden Hafen auf. Der Schifffahrt hinderlich sind auch die dichten Nebel, die im Spätherbst und Winter oft über dem See lagern. Dann hallt das stoßweise erfolgende Geläute der Hafenglocken ängstlich über das Wasser, die Laternen werden ausgehängt, und von nah und fern ertönen die Sirenen der Dampfschiffe. Nur im strengsten Winter gerietet der Bodensee ganz zu; im letzten Jahrhundert geschah dies zweimal (1830 und 1880). Der leichte Untersee dagegen bedeckt sich fast jedes Jahr mit Eis.

Das Wasser des Bodensees ist von glänzend grüner Farbe und sehr fischreich. Die kostbarsten Fische sind die Blauselchen, Lachse, Hechte, Seeforellen usw. Der größte Fisch des Bodensees ist der Wels, der bis zu 1,25 m lang und einen Zentner schwer wird.

Zu die Ufer des Bodensees teilen sich fünf Staaten: Württemberg, Baden, Bayern, Osterreich und die Schweiz. Am württembergischen Ufer liegt die schöne Stadt Friedrichshafen mit einem prächtigen Schloß, dem Sommeraufenthalt unseres Königs. In der Nähe der Stadt sind die großartigen Bannanlagen für die Luftschiffe des Grafen Zeppelin. Auf württembergischem Gebiet liegt auch das große Dorf Langenargen, wo die Argen in den Bodensee mündet. Zum bayerischen Gebiet gehört die freundliche Inselstadt Lindau mit dem schönsten Hafen am Bodensee. Die südöstliche, gebirgige Ede am See gehört zu Osterreich. Hier liegt die schöne Stadt Bregenz, über der sich der Gebhardsberg und der aussichtreiche Pfänder erheben. Das ganze steile Südufer mit den Städten Rorschach, Arbon und Romanshorn ist schweizerisches Gebiet. Am badischen Ufer liegen Konstanz, die größte Stadt am See, Überlingen und das hochragende Meersburg.

Am Bodensee münden 10 Bahnlilien aus, außerdem umgibt die sogenannte Bodenseegürtelbahn den ganzen See. Die leichte Zugänglichkeit des Sees von allen Seiten, die dichte Besiedelung der Ufer, der starke Fremdenzug im Sommer und der Reichtum und die Mannigfaltigkeit der Bodenerzeugnisse in seiner Umgebung bewirken einen starken Verkehr. Etwa 40 Dampfschiffe dienen in erster Linie dem Personenverkehr. Tragetfähne, die 8—12 Eisenbahnwagen aufnehmen können, und schwere Lastschiffe, von Schleppdampfern gezogen, führen Obst, Getreide, Gemüse, Holz, Vieh usw. von einem Ort des Ufers zum andern und tragen Fabrikwaaren und Handelsgegenstände aller Art über den See.

3. Klima und Erzeugnisse: Die hohe Lage des südlichen Oberschwabens, die vielen Seen und Moore, die Häufigkeit des Waldes und die Nähe der Alpen geben dem südlichen Oberschwaben ein rauhes, feuchtes, regnerisches Klima. Das Oberland liegt hoch (höher als der Welzheimer Wald) und ist nach Norden und Westen ziemlich offen, so daß die kalten Nord- und die feuchten West- und Nordwestwinde ungehindert wehen. Die feuchte Luft staut sich an der Alpenwand, und die warmen Südwinde werden durch die Alpen aufgehalten. Es regnet daher viel, und feuchte, kalte Nebel bedecken häufig das Land. Der Winter bringt viel Schnee. Der Bodensee dagegen, die tiefste Stelle Oberschwabens (395 m), und das anliegende Gelände bis hinauf ins Schussenbeden haben ein weit milderes Klima; nur sind auch sie sehr niederschlagsreich.